

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Kenntnis der Fleischknappheit hat heute die Hausfrauen frühzeitig auf die Gasse getrieben. Fast bei sämtlichen Fleisch- und Selchergeschäften gab es frühmorgens bedeutende Anstellungen. Die Großmarkthalle war schon um 11 Uhr nachts von einer Menschenmenge umstellt, die bei Marktbeginn die Zahl 2000 überschritten haben mochte. Der Einlaß in die Halle gestaltete sich daher nicht besonders glatt. Viele Hausfrauen mußten leer abziehen. Neben geringfügigen Angeboten an Rind- und Schaffleisch gab es nur ungefähr 8000 Kilogramm frisches Schweinefleisch, das aber um 7 Uhr früh bereits ausverkauft war. Nach 8 Uhr früh wurden noch einige Käbber detailliert. Auch morgen werden Schweinefleischangebote in der Halle und bei diversen Selchern in den Bezirken über die Leere hinweghelfen müssen.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf drei Waggons mit 51 Tonnen, darunter Schafe aus Ungarn und Käbber aus Mähren.

Auf dem Geflügelmarkt verschwindet das Angebot in Fettware gänzlich. Die übrigen Sorten sind ganz günstig angeboten, doch ist der Absatz infolge der hohen Preise nicht immer flott. Ruffisch-polnische Gänse wurden heute stark begehrt. Auf dem Wildbretmarkt gab es heute Girschfleisch, Rehfleisch und Gajen, doch sollen wieder Verhandlungen mit Ungarn wegen Verbesserung von Kühhäuserware schweben. Das Kriegswucheramt wird nun auch den Ganslern stark auf die Kinnern feben müssen, denn in der letzten Zeit sind

wesentliche Preisüberschreitungen beim Verkauf von Gänsefett vorgekommen. Vom Fischmarkt ist heute nur zu sagen, daß die erwarteten Seefische noch nicht eingetroffen sind.

Die Grünwarenmärkte verzeichnen heute wieder Zufuhren von den geirigen Gärtnersammelmärkten. Zumeist trachten die Gärtner nur Sellerie los zu werden. Kohl und Kraut lassen sich trotz aller behördlichen Eingriffe noch immer besser im Schleichhandel vermarkten. Selbstverständlich gab es noch die unerläßlichen Burgunderribben, die im größten Notfalle Käufer finden, schließlich und endlich aber doch abgehen.

Die Apfelzufuhren scheinen neuerdings zurückgegangen zu sein, denn der Reichmarkt war heute in bezug auf Äpfel blank. In der Viktualienhalle wurden 10.000 Kilogramm steirische Tischäpfel detailliert. Es gab aber auch Anstellungen bis über die Margerbrücke hinaus.

Der Eiermarkt ist noch immer ohne jede Befriedigung.